

Medienmitteilung

Versand: 15. Mai 2012

Anlass: 1. Juni 2012, 18 h, im Temple von Rolle

Der Text ist abrufbar unter:

www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

120. Kunstdenkmälerband widmet sich dem Bezirk Rolle (Waadt)

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK legt den 120. Band aus der renommierten Buchreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» vor. Dieser bringt die Geschichte der mittelalterlich geprägten Stadt Rolle mit ihren Villenquartieren und Weingütern zur Darstellung und zeigt auch den unerkannt grossen kunstgeschichtlichen Reichtum in den Nachbargemeinden auf.

Der 120. Band der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» ist bereits der siebte Band, der den Kunstdenkmälerbestand im Kanton Waadt erfasst. Die 13 im neu vorliegenden Band «Rolle et son district» durch den Kunsthistoriker Paul Bissegger untersuchten Gemeinden liegen in der reichen Weinregion La Côte am Genfersee und repräsentieren alle wichtigen Architekturstile. Noch zuerst bekannt ist das Schloss von Rolle, das mit seinem aussergewöhnlichen dreieckigen Grundriss und seiner Grösse auffällt. Das Buch lässt seine Leser zudem mitentdecken, dass die Savoyer in Rolle eine bis heute nachvollziehbare Stadtplanung nach dem Vorbild der Zähringer verfolgten und dass das Gebiet vom Mittelalter bis zur Reformation überdurchschnittlich viele Ordensgemeinschaften anzog (so die Cluniazenser von Romainmôtier in Bursins, die Karthäuser von Oujon in Oujonnet, die Zisterzienser von Bonmont in Mont-sur-Rolle, die Benediktiner von Tournus in Perroy etc.). Überraschend ist auch die fast unglaubliche Dichte an Burgen, Schlössern und Herrenhäusern in der Gegend: So finden sich allein in der Ortschaft Gilly fünf Schlösser. Der Liebreiz der Landschaft lockte darüber hinaus konstant berühmte Persönlichkeiten, Reisende und Dichter – bis hin zu Goethe – als temporäre Bewohner an.

Aufwändige Forschungsarbeiten

Mit der seit 1927 erscheinenden Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» erforscht die GSK in Zusammenarbeit mit den einzelnen Kantonen die historische Baukultur der Schweiz. Die Autoren fassen dabei nicht nur vorhandenes Wissen zusammen, sondern leisten systematische Grundlagenforschung, so dass jeder Band einen zentralen Beitrag zur historischen und kunsthistorischen Forschung liefert. Allein die Erarbeitung des Bandes «Rolle et son district» nahm acht Jahre in Anspruch.

Anmeldung und weitere Informationen: www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Saskia Ott Zaugg, lic.phil.hist. / dipl. Journalistin BR, Kommunikationsbeauftragte
Pavillonweg 2, CH-3012 Bern, Tel. +41 (0)31 308 38 47, ottzaugg@gsk.ch

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK erforscht die Geschichte der Schweizer Bauten und vermittelt dieses Wissen der Öffentlichkeit. Die Non-Profit-Organisation arbeitet in drei Landessprachen und ist Herausgeberin verschiedener Publikationsreihen sowie einer Zeitschrift zu Architektur und dekorativer Kunst. Sie wurde 1880 gegründet und hat ihren Sitz in Bern.